

**Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses am 29.04.2003**

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II
Sitzungsdauer: 16:00 bis 18:40 Uhr

Den Vorsitz führte: Ratsherr Richard Woldmer

ANWESENDE:
Stimmberechtigte Mitglieder

CDU/FDP

Bürgermeister Erich Bolinius
Beigeordneter Helmut Bongartz
Ratsherr Herbert Buisker
Beigeordnete Hillgriet Eilers
Ratsherr Franz Melles
Ratsherr Hinrich Odinga

SPD

Beigeordneter Bernd Bornemann
Ratsherr Richard Janssen
Ratsfrau Marianne Pohlmann
Ratsherr Ihno Slieter

Nichtstimmfähige Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen

Ratsherr Wulf-Dieter Stolz
Beratende Mitglieder

Herr Jannes de Boer
Herr Volkmar Dürrwald
Herr Johann Janssen
Herr Richard Lüppen

Von der Verwaltung

Erster Stadtrat Jan Röttgers
FB-Leiter 300 Patrick de La Lanne
Stellv. FD-Leiter 361 Ulrich Fortmann
Als Protokollführerin Frau Everts-Door

Vortragende Gäste:
Frau Fauerbach-Geiken, Planungsgruppe Ländlicher Raum
Herr Ratzbor, Ing.-Büro für Landespflege, Umweltplanung und Wasserbau

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Woldmer eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 29.04.2003

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Der Tagesordnungspunkt 4 (Vorlage Nr. 14-367-1) ist zu ändern in „Feststellungsbeschluss (Stadium III)“.

Die Tagesordnungspunkte 5 und 6 (Vorlagen Nr. 14-229-3 und 14-253-1) sind jeweils zu ändern in „Satzungsbeschluss (Stadium III)“

Die Tagesordnung wird mit den o. g. Änderungen einstimmig genehmigt.

Punkt : 3 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Herr Fischer vom Bürgerverein Petkum nimmt Stellung zu Top 13 (Teekabfuhrweg).

Herr Fischer beschreibt mehrere Naturschutzgebiete in Deutschland, in denen es durchaus erlaubt ist, die Gebiete zu Fuß oder per Fahrrad im Einklang mit der Natur zu durchqueren. Daher solle der Teekabfuhrweg am Petkumer Deich auch für Fußgänger und Radfahrer freigegeben werden.

Herr Röttgers erwidert, dass die Satzung des „Naturschutzgebietes Petkumer Deichvorland“ eine derartige Nutzung nicht zulasse. Nähere Erläuterungen dazu würden bei TOP 13 gegeben.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt 4 Vorlage 14-367-1 45. Änderung des Flächennutzungsplanes (Stadtteil Wolthusen, Gebiet zwischen Sportplatz Amisia und Friedhof Tholenswehr - Feststellungsbeschluss Stadium III

Ein Vortrag wird nicht gewünscht. .

Beschluss:

- a) Die Anregungen zu Nr. 35.1, 64.2, 64.3, 64.4, 1a und 2a werden berücksichtigt.

Die Anregung zu Nr. 35.2 wird nicht berücksichtigt.

Der Hinweis zu Nr. 64.1 wird zur Kenntnis genommen.
- b) Die 45. Änderung des Flächennutzungsplanes nebst Erläuterungsbericht wird beschlossen

Ergebnis: einstimmig

Punkt 5: Vorlage 14-229-3

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 29.04.2003

Bebauungsplan D 98 A II. Änderung
Satzungsbeschluss Stadium III

Ein Vortrag wird nicht gewünscht.

- Beschluss:
- a) Die Anregungen zu Nr. 35.1, 64. 2, 64. 3, 64.4, 1 a und 2 a werden berücksichtigt.

Die Anregung zu Nr. 35.2 wird nicht berücksichtigt.

Der Hinweis zu Nr. 64.1 wird zur Kenntnis genommen.
 - b) Der Bebauungsplan D 98 A II. Änderung mit örtlichen Bauvorschriften nebst Begründung wird gem. § 10 BauGB als Satzung beschlossen.

Punkt : 6

Vorlage 14-253-1
Bebauungsplan D 142 (Stadtteil Larrelt, nördlich der Hauptstraße) –
Satzungsbeschluss (Stadium III)

Ein Vortrag wird nicht gewünscht.

Herr Stolz gibt zu Bedenken, dass mit dem Bebauungsplan ein hoher Flächenverbrauch einhergehe. Außerdem bedauert er, dass die Anregung der Unteren Wasserbehörde sowie der Unteren Naturschutzbehörde, einen öffentlichen Weg entlang des Wybelsumer Tiefs anzulegen, nicht berücksichtigt wurde.

Herr de La Lanne erwidert, dass mit dem Flächenverbrauch durchaus sparsam umgegangen worden sei. Ein Zusammenwachsen der Ortsteile Larrelt und Twixlum solle keinesfalls erfolgen. Kernpunkt des Bebauungsplanes sei, viele hochwertige Grundstücke mit direktem Zugang (ohne öffentlichen Weg zwischen Grundstück und Gewässer) zum Wybelsumer Tief bereitzustellen.

Herr Odinga bemerkt, dass das Wybelsumer Tief bisher auch nicht öffentlich zugänglich gewesen sei.

Herr de Boer ist in seiner Eigenschaft als Landwirt der Meinung, dass Kompensationsflächen zurückhaltend landwirtschaftlich genutzt werden sollten. Die Erfahrung zeige, dass solche Flächen ansonsten veröden. **Herr de Boer** schlägt vor, dass die Stadt Emden sich mit der Stadt Aurich in Verbindung setzt und sich über das Projekt „Landwirtschaft/ Natur – Hand in Hand“ informiert.

Herr Bongartz ist ebenfalls der Meinung, dass Kompensationsflächen zurückhaltend landwirtschaftlich genutzt werden sollten.

- Beschluss:
- Die in der Anlage zur Vorlage 14/253-1 beigefügten Anregungen 1.3, 1.4, 1.5, 1.6, 1.7, 1.8, 2.1, 3, 4.1, 4.3, 7, 8.4 werden berücksichtigt.
 - Die in der Anlage zur Vorlage 14/253-1 beigefügten Anregungen 1.2, 1.9, 2.3, 4.2 werden nicht berücksichtigt.
 - Die in der Anlage zur Vorlage.14/253-1.beigefügten Anregungen 1.1, 2.2, 5, 6, 8.1, 8.2, 8.3, 8.5, 8.6, 8.7, 8.8, 8.9 werden zur Kenntnis genommen.

Der Bebauungsplan D 142 nebst Begründung wird gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen.

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 29.04.2003

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 7 Vorlage 14-597
33. FNP-Änderung im Bereich nördlich der Uphuser Straße – Emden
Uphusen

Städtebaulicher Vertrag zwischen der Stadt Emden und der Heiko Müller
GbR

Herr Röttgers trägt den Sachverhalt zum städtebaulichen Vertrag zwischen der Stadt Emden und der Heiko Müller GbR vor.

Herr Röttgers erklärt, dass zwischen der Stadt Emden und dem Landwirt Heiko Müller eine Einigung herbeigeführt werden konnte. Der entsprechende Vertrag sei unterschriftsreif. Aus dem Vertrag ergebe sich, dass die Stadt die an den landwirtschaftlichen Betrieb angrenzenden Wohnbauflächen in einem Radius von 300 m um die südöstliche Grenze des Hofes reduziert. Die reduzierte Fläche werde an den Landwirt im Wege eines noch abzuschließenden Grundstückstauschvertrages zurückgegeben. Die Stadt beteilige sich außerdem an den Kosten für eine evtl. zusätzlich erforderliche Erschließungsstraße.

Herr Bolinius ist nicht bereit zuzustimmen, da der städtebauliche Vertrag der Vorlage nicht beigelegt ist. **Herr Stolz** schließt sich der Meinung von Herrn Bolinius an.

Herr Röttgers erwidert, dass dieser Kompromissvorschlag nicht in allen Einzelheiten in einer öffentlichen Sitzung besprochen werden kann, sondern im Anschluss in der nicht öffentlichen Sitzung.

Herr Buisker ist mit dem Vorschlag einverstanden und begrüßt, dass nunmehr ein unterschriftsreifer Vertrag vorliege.

Herr Bongartz bemerkt, dass man im vertraulichen VA mit dem Thema zum Abschluss kommen solle.

Abweichender Die Vorlage wird in der anschließenden nicht öffentlichen Sitzung
Beschluss: behandelt.

Punkt : 8 Vorlage 14-612
Einführung von straßenbezogenen Hausnummer in Uphusen - Benennung
eines Privatweges

Vortrag wird nicht gewünscht.

Beschluss: Dem Anliegen der Anwohner des Stichweges in Uphusen wird Rechnung
getragen. Der Privatweg (westl. Stichweg) wird **Uphuser Hörn** benannt.

Ergebnis: einstimmig

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 29.04.2003

Der Tagesordnungspunkt 13 ,Vorlage 14-630 (Teekabfuhrweg von Borßum bis Gandersum) wird vorgezogen

Punkt : 13

Vorlage 14-630

Teekabfuhrweg von Borssum bis Gandersum - Antrag der FDP vom 01.04.2003

Herr Bolinius zeigt Einverständnis mit Herrn Fischer vom Bürgerverein Petkum, der zu Beginn der Sitzung betonte, dass Menschen im Einklang mit der Natur leben können und nicht etwa von der Natur ausgeschlossen werden sollten. Der Umweltminister könne eingeladen werden und sich persönlich davon überzeugen, dass die Gänse sich nicht vom Menschen gestört fühlen und nicht wegfliegen. Herr Lübben als Vertreter des Naturschutzbundes hätte dies bestätigt. **Herr Bolinius** ist der Meinung, dass die Öffnung des Teekabfuhrweges für Radfahrer unbedingt anzustreben sei. Auch der Tourismus werde dadurch gefördert.

Herr Röttgers erklärt, dass der Teekabfuhrweg im Deichvorland und somit im förmlich festgelegten Naturschutzgebiet liege. Mit dieser Verordnung habe sich die Stadt Emden abzufinden. Eine Befreiung von dieser Verordnung sei schwierig. Mit Hilfe von Herrn Ratzbor (Ingenieurbüro für Landespflege, Umweltplanung und Wasserbau) sei jetzt ein Kompromissvorschlag erarbeitet worden, der als Antrag auf Befreiung bei der Bezirksregierung Weser –Ems eingereicht werden soll.

Herr Ratzbor erklärt, dass das Petkumer Deichvorland als Lebensraumtyp für Vögel eine bedeutende Rolle spielt. Er erläutert anhand von Folien die Untersuchungen / Zählungen die im Deichvorland gemacht wurden. Als Gastvögel wurden ab 1992 ansteigend Nonnengänse in einer Anzahl von 2000 bis hin zu 8000 und Graugänse bis zu 4500 Tieren gezählt. Außerdem leben im Deichvorland etliche verschiedene Brutvogelarten. Während der Brutphase im Frühjahr könne es passieren, dass die Vögel bei Störungen immer wieder ihr Nest verlassen, die Eier dadurch auskühlen und somit die Nachkommen ausbleiben. Nach der Brutzeit und Aufzuchtphase jedoch könne man evtl. den Teekabfuhrweg teilweise bis zum Eintreffen der Gastvögel im Herbst öffnen.

Herr Röttgers verdeutlicht, dass folgender Kompromiss als Antrag auf Befreiung bei der Bezirksregierung Weser-Ems eingereicht werden soll:

Der Teekabfuhrweg vom Borßumer Siel bis zum Kirchweg (Jarßum) soll ganzjährig von Radfahrern benutzt werden können, vom 15.06. – 15.09. soll erlaubt sein, den Teekabfuhrweg im Deichvorland bis hin zum Sperrwerk zu benutzen, vom 01.10. – 14.6. jedoch solle der Weg hinter dem Deich (noch fertigzustellende Deichverteidigungsstraße) bis hin zum Sperrwerk benutzt werden.

Bei der Benutzung der Deichverteidigungsstraße sei es an mehreren Stellen möglich, auf den Deich zu gelangen, um die Aussicht auf die Ems zu haben. Dieser Antrag sei realistisch und erfolgversprechend.

Herr Woldmer befürchtet, dass dem Bürger nur schwer zu vermitteln sei, weshalb die Benutzung des Teekabfuhrweges nicht möglich sei. Auf der anderen Seite der Ems könne man auf der Strecke von Bingum bis Pogum Rad fahren. In diesem Falle sei er derselben Meinung wie die FDP.

Frau Eilers fragt Herrn Ratzbor, ob sein Gutachten auf die Untersuchungen von Herrn Rettig und Herrn Voss gestützt sei oder welche weiteren Informationsgeber es gegeben hätte.

Herr Bongartz bittet um die Zusendung der Verordnung über das förmlich festgelegte Naturschutzgebiet.

Herr Bongartz meint, dass es den Menschen nicht zu vermitteln sei, dass der Teekabfuhrweg nicht für Radfahrer benutzbar ist, insbesondere weil es von keiner Seite Bedenken gegen die Riesenbaustelle Emsperrwerk am Rande des Naturschutzgebietes gab.

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 29.04.2003

Andererseits sei die Kompromisslösung wohl erfolgversprechender als es „mit dem Kopf durch die Wand gegen die Bezirksregierung“ zu versuchen. In anderen Naturschutzsatzungen seien eben andere Nutzungen erlaubt. Möglicherweise hätte man damals nicht aufgepasst.

Herr Ratzbor sagt, dass außer den Daten von Herrn Rettig und Herrn Voss auch Daten der staatlichen Vogelschutzwarte und der NLWK (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft und Küstenschutz) vorliegen würden. Jagende Hunde seien im übrigen eine erhebliche Beeinträchtigung des Gebietes. Touristen können je nach Störung so vor oder hinter die Deichlinie gelenkt werden, dass sie keine Einschränkung empfinden.

Herr Woldmer fragt nach, ob ein Lehrpfad möglich sei.

Herr Ratzbor antwortet, dass ein Lehrpfad sinnvoll sei und gemacht werden sollte.

Herr Stolz meint, dass dem Bürger gewisse Einschränkungen über die Liebe zur Natur vermittelt werden können.

Herr Lüppen ist der Meinung, dass die Grenze des Naturschutzgebietes strittig ist und es Probleme mit dem Schäfer gäbe.

Herr Melles sagt, dass das Schutzgebiet am Deichfuß ende.

Herr Bolinius hat die Erfahrung gemacht, dass die Gänse nicht wegfliegen, sich also nicht gestört fühlen.

Herr Odinga teilt mit, dass die Gänse sich nicht vertreiben lassen, sondern nur auffliegen und sich dann wieder niederlassen. Er wundert sich, warum dies niemand glauben will.

Herr Röttgers erklärt, dass durch die Verbreiterung des Deiches der Teekabfuhrweg auf jeden Fall im Naturschutzgebiet liege. Über den Kompromiss könne man den Bürger aufklären. Herr Röttgers hat zusammen mit Herrn Wegmann die Erfahrung gemacht, dass die Gänse sofort wegfliegen, wenn man über den Deich schaut.

Herr Woldmer bemerkt, dass die Deichpforten zum Teil vom Schäfer verriegelt wurden.

Herr Buisker ist für den Kompromiss. Er fragt an, wie hoch die Flut an den Teekabfuhrweg kommt und wer den ca. 8 m breiten Grünstreifen pflegt.

Herr Ratzbor hat keine Kenntnis darüber, wer unterhaltspflichtig für den Grünstreifen ist.

Herr Ratzbor gibt zu Bedenken, dass fortwährende Störungen im Schutzgebiet die Gänse verdrängen und bei den Brutvögeln zur Auskühlung der Eier führen kann.

Herr Bolinius schlägt vor, im September gemeinsam mit dem Umweltminister eine Begehung durchzuführen, um festzustellen, ob die Gänse wegfliegen oder nicht. Dem Kompromissvorschlag stimmt Herr Bolinius zu. Der Antrag an die Bezirksregierung solle vorbereitet werden.

Herr Bongartz bemerkt, dass es, als die Satzung über das Naturschutzgebiet beschlossen wurde, noch keine Wege im Schutzgebiet gab. Somit sollte der Satz „Das Befahren und Begehen außerhalb des Weges verboten“ möglicherweise für zukünftige Wege gelten.

Herr Röttgers erwidert, dass der Teekabfuhrweg kein Weg im Sinne des NSG sei. Sechs Juristen wurden zu diesem Thema befragt. Daraufhin habe es unterschiedliche Antworten gegeben. Der Antrag an die Bezirksregierung auf den Kompromiss wäre eine realistische Möglichkeit, um die Befahrbarkeit des Teekabfuhrweges zunächst zeitweise erlaubt zu bekommen.

Herr Röttgers meint, dass gute Aussichten bestehen, dass der Teekabfuhrweg von Borßum bis Kirchweg bereits in Kürze freigegeben werden kann. Dem Schäfer müsse man Regelungen anbieten

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 29.04.2003

Punkt : 9 Vorlage 14-613
Sachstandsbericht Dorferneuerung Wybelsum/Logumer Vorwerk, Vortrag der Planungsgruppe Ländlicher Raum- Kanalisation Logumer Vorwerk -

Herr Fortmann trägt den Sachstand und den weiteren Verfahrensablauf vor.

Anschließend stellt **Frau Fauerbach – Geiken** von der „Planungsgruppe ländlicher Raum“ in groben Zügen den Vorentwurf des Dorferneuerungsplanes vor. Der Geltungsbereich bestehe aus den Ortsteilen Wybelsum und Logumer Vorwerk und einem großen Landschaftsraum. Wichtiger Punkt der Dorferneuerung sei die Verbesserung des Straßenraumes in bezug auf Kanalisation und Straßenbelag. Außerdem sei es wichtig, leerstehende große Bauernhöfe einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. So könne der Hof Herlyn zunächst als Kindergarten, später von Jugendlichen oder als Seniorenheim genutzt werden. Der Dorferneuerungsplan solle auch durch Beispiele deutlich machen, für welche Maßnahmen Bürger Fördermittel erhalten könnten.

Herr Bongartz fragt nach, wann die Baumaßnahmen beginnen könnten.

Frau Fauerbach – Geiken erwidert, dass für 2004 Fördergelder bereit stünden. Ein privater Investor könne bis zu 30 % Zuschuss erhalten.

Herr Odinga bittet, daran zu denken, dass bevor Straßen mit neuem Straßenbelag versehen werden, die Kanalisation fertiggestellt sein solle.

Punkt : 10 Vorlage 14-45-1
Watercity II

Die Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 11 Vorlage 14-595-1
Antrag der CDU/FDP vom 12.03.2003
Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes

Herr Röttgers trägt den Sachverhalt vor. **Herr Röttgers** erklärt, dass die veränderten Rahmenbedingungen ein neues verkehrliches und gestalterisches Konzept für den Bahnhofsvorplatz erforderlich mache. Wenn der Antrag kurzfristig bei der Bez. Reg. gestellt werde, könne der Zuschuss zeitnah gesichert werden.. Das Büro Schnüll, Haller und Partner habe vier Gestaltungsentwürfe erarbeitet. Die Gestaltungsvorschläge 1 und 2 greifen die Strukturen des beantragten Entwurfes auf und passen diesen an die veränderten Rahmenbedingungen an. Die Gestaltungsvorschläge 3 und 4 setzen die Verlegung der Ringstraße und somit die Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplanes vor Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes voraus, so dass die Fördergelder kurzfristig nicht mehr zur Verfügung stehen würden. Daher sollten die Gestaltungsentwürfe 1 und 2 ausgearbeitet werden.

Herr Bolinius begrüßt, dass die „Kreisellösung“ nicht mehr angedacht ist. Er halte es aber für wichtig, dass man trockenen Fußes vom Bahnhof zum Bus gelange.

Herr Bongartz zeigt sich ebenfalls zufrieden, dass der Kreisverkehr nicht mehr geplant ist und die Minibahn nun erhalten bleiben könne. Durch den geplanten Umbau würde der

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 29.04.2003

Bahnhofsvorplatz eine qualitative Verbesserung erfahren. Außerdem würden dadurch Menschen in Beschäftigung gebracht.

Herr Stolz ist verärgert, dass jetzt wieder unter großem Zeitdruck entschieden werden müsse. Er bedauert, dass es keine Verbindung zwischen dem neuen Parkhaus und dem Bahnhofsvorplatz gäbe.

Herr Bornemann stimmt dem Vorschlag, die Gestaltungsvorschläge 1 und 2 auszuarbeiten zu, zumal die Minibahn dadurch erhalten bleiben könne. Die Post dürfe jedoch keine Sackgassenlage bekommen und eine Anbindung an das Westcenter solle weiterhin möglich sein.

Herr Röttgers antwortet, eine Überführung zum Westcenter könne immer noch entstehen, müsse natürlich finanziert werden können. Zeitdruck für die Umgestaltung wäre nicht gegeben. Doch um die Zuschüsse zu bekommen, gäbe es eben einen Zeitpunkt zu dem beantragt werden müsse. **Herr Röttgers** schlägt folgenden Beschluss vor: Dem vorgeschlagenen Konzept, einer Kombination aus den Gestaltungsvorschlägen 1 und 2, wird zugestimmt.

Herr Janssen ist einverstanden, möchte aber, dass die neuen Richtlinien, die Verbesserungen für Behinderte und Rollstuhlfahrer betreffen, bei der Planung eingehalten werden.

Herr Röttgers antwortet, dass bei der weiteren Planung die Beachtung gesetzlicher Vorgaben selbstverständlich ist und der Behindertenbeirat beteiligt werde.

Abweichender Beschluss: Dem vorgeschlagenen Konzept, einer Kombination aus den Gestaltungsvorschlägen 1 und 2, wird zugestimmt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 12 Vorlage 14-627
Geplante Baumaßnahmen im Bereich des Petkumer Siels - Anfrage der FDP Fraktion vom 03.04.2003

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

Punkt : 14 Vorlage 14-632
Aufnahme der Radwegeanbindung Auricher Straße/Sielweg in den Verkehrsentwicklungsplan - Antrag der SPD vom 27.03.2003

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

Punkt : 15 Vorlage 14-635
Empfehlungen für den Fußgängerverkehr - Antrag der Bündnis 90/Die Grünen vom 25.03.2003

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 29.04.2003

Punkt : 16 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Sachstandsbericht "Soziale Stadt Barenburg"

Sachstandsbericht Schulhofumgestaltungen in Barenburg

Herr Fortmann berichtet über die Schulhofumgestaltungen im Stadtteil Barenburg. Folgende Kosten für die Umgestaltungen würden anfallen:

Schulhof Grüner Weg : 100.000 €

Schulhof Pestalozzischule : 150.000 €

Schulhof Barenburgschule : 250.000 €

Darin enthalten seien auch die Kosten für den Landschaftsarchitekten. Die Stadt Emden trage 1/6 der Kosten, ansonsten würde über Zuschüsse finanziert werden. Die entsprechenden Anträge für die Bez. Reg. würden vorbereitet.

Herr Fortmann teilt mit, dass die Gestaltungsentwürfe am 07.05.03 im Stadtteilbeirat vorgestellt werden und im Herbst dieses Jahres mit der Umgestaltung begonnen werden könne.

Punkt : 18 Anfragen

Herr Bolinius hat über die Tageszeitung erfahren, dass der VA bei der Bürgermeisterin in Delfzijl zu Gast war. **Herr Bolinius** fragt an, warum die FDP – Fraktion darüber keine Information erhalten habe.

Herr Röttgers erwidert, dass es vor ca. 1 ½ Wochen ein Treffen in Delfzijl zwischen VA, der Bürgermeisterin und dem dortigen Stadtrat gegeben habe. Dieses Treffen habe als Ergebnis nur die Vereinbarung, dass man sich nunmehr regelmäßig im Herbst treffen wolle. Bei diesen Begegnungen wolle man Auskünfte zu den Betrieben erhalten.

Vorsitzende/r

Schriftführer/in

Fachbereichsleiter